



STADT MEERBUSCH
DER AUSSCHUSS-
VORSITZENDE

Niederschrift

über die Sitzung des **Kulturausschusses** am 20.01.2005

Tagesordnung		Seite
Anwesenheit		2
I	ÖFFENTLICHE SITZUNG	3
1	Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit	3
2.	Gelände Haus Meer - Nutzungskonzept - a) Vortrag über das Projekt Rosengarten von Herrn Bernau b) Nutzungskonzept Haus Meer	
3.	Bericht der Verwaltung	5
4.	Unterstützung der Katastrophenhilfe Süd Asien durch Benefiz Verkauf von Bildmappen und Ausstellungskatalogen	6
5.	Termin der nächsten Sitzung: 16.02.2005	6
6.	Verschiedenes	6

Anwesenheit

Sitzungsort: Sitzungsraum im Städt. Mataré-Gymnasium, Meerbusch-Büderich, Niederdonker Straße 36, 2. OG.

Beginn der Sitzung: 17.00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:40 Uhr

Anwesend

sind unter dem Vorsitz von Ratsherrn Radmacher (CDU)

von der CDU-Fraktion:

die Ratsfrauen Krug und Kox, die Ratsherren Jung, Kunze (bis 17.40 Uhr/TOP 2b), van Vreden, Wehrspohn, die sachkundigen Bürgerinnen Wienands und Gielen (ab 18.50 Uhr/TOP 2b) sowie die sachkundigen Bürger Dr. Jacobs (bis 18.50 Uhr/TOP 2b), Kuntze und Haase (ab 17.40 Uhr/TOP 2b),

von der SPD-Fraktion:

die Ratsfrau Niederdellmann-Siemes, der Ratsherr Neuhausen sowie die sachkundige Bürgerin Buers,

von der FDP-Fraktion:

die Ratsfrauen Fremerey und Wellhausen,

von der Fraktion "BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN":

die sachkundige Bürgerin Richter und der sachkundige Bürger Schmitz-Linkweiler,

von der Verwaltung:

Erster Beigeordneter Nowack, Beigeordneter Mattner-Stellmann, Städt. Oberverwaltungsrat Krügel, Städt. Oberbaurat Lutum, Fachbereichsleiter Schmidt (FB 6), BM-Referent Wirtz, PR-Referent Gorgs, Frau Hermann (Leiterin Musikschule) sowie die ehrenamtlichen Beauftragten für die Denkmalpflege Frau Dr. Vogelsang und Herr Prof. Jansen

Es fehlen:

Schriftführer

Herr Vossen

I ÖFFENTLICHE SITZUNG

1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende des Ausschusses, Ratsherr Radmacher, stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Der Ausschuss beschließt einstimmig, nach TOP 3 den Tagesordnungspunkt „Unterstützung der Katastrophenhilfe Süd Asien durch Benefiz-Verkauf von Bildmappen und Ausstellungskatalogen“ einzufügen.

Vor Beginn in die Tagesordnung wird der sachkundige Bürger Benjamin Haase verpflichtet. Anschließend stellt sich die neue Leiterin der Musikschule, Frau Sabine Hermann, den Mitgliedern des Kulturausschusses vor.

2. Gelände Haus Meer - Nutzungskonzept -

a) Vortrag über das Projekt "Rosengarten" von Herrn Bernau

Wird auf Wunsch von Herrn Bernau in eine der nächsten Sitzungen des Ausschusses vertagt.

b) Nutzungskonzept Haus Meer

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Basis des am 17. November 2004 vorgestellten „virtuellen Rundgang“ die nachfolgenden (Teil-) Nutzungsüberlegungen, Rekonstruktionsvorschläge und Instandsetzungsmaßnahmen mit den Eigentümern dahingehend zu besprechen, dass ein Gesamtnutzungskonzept nach den folgenden dargestellten Grundsätzen parallel zur Erarbeitung des Bebauungsplanes erstellt wird.

Im Rahmen der Erarbeitung des Bebauungsplans und der Gespräche mit den Eigentümern soll ein sinnstiftendes Gesamtnutzungskonzept entwickelt werden.

Weyhe-Park

Der Landschaftspark von Josef Clemens Weyhe von 1865 ist zu rekonstruieren und grundsätzlich öffentlich nutzbar zu machen.

Beispielhafte kulturelle Nutzungen des Parks „Haus Meer“

Vorbemerkungen

Für kulturelle Veranstaltungen im Park „Haus Meer“ kommt klimatisch bedingt nur die Periode von Juni bis September infrage.

Alle kulturelle Nutzungen müssen sich dem vorrangigen Gestaltungskonzept des Parks und der gesamten Liegenschaft einschließlich ihrer Gebäude anpassen. Das gilt bezogen auf die Verträglichkeit mit der Parkgestaltung aber auch auf den zeitlichen Ablauf der Umgestaltung des Parks. Die Veranstaltungen müssen sich in die durch die Park- und Gebäudegestaltung entstehende Szenerie einfügen und dürfen mit ihr nicht konkurrieren.

Zwei Strategien stehen offen, die nicht zwangsläufig alternativ sein müssen, sondern in Teilen additiv nebeneinander stehen können.

1. Strategie: Leuchtturmprojekte

Als Leuchtturmprojekte kommen in erster Linie sogenannte Festivals (im Bereich der Musik und der darstellenden Kunst) infrage.

2. Strategie: Kulturelle Nutzungen mit örtlicher bis überörtlicher Orientierung

- Sommerkabarett
- Sommerakademie der VHS (bildende Kunst)
- Open-Air-Kino
- Chorkonzerte
- Jazz-Frühshoppen
- Parkfest und Präsentation der Geschichte
- Konzerte
- Tournee - Theater

Immunitätsmauer

Die Immunitätsmauer ist im gesamten Verlauf zu erhalten und wieder instand zu setzen.

Die Öffnung gegenüber der Zufahrt zur derzeitigen Park- und Rideanlage soll wieder geschlossen werden. Der Verlauf der Mauer ist in diesem Teilbereich im ursprünglichen Zustand wieder herzustellen.

Der frühere Hauptzugang an der Moerser Straße soll wieder geschaffen werden. Ein schmiedeeisernes Tor am Teehäuschen ist wieder zu installieren.

Teehäuschen

Das Teehäuschen soll als Gartenpavillon wieder instand gesetzt werden und seine ursprüngliche Durchfensterung erhalten. Damit entsteht ein Innenraum oberhalb der Mauerkrone der Immunitätsmauer. Sockelgeschoss und Kuppelraum sind nutzbar zu machen, z.B. durch den Förderverein Haus Meer e.V.

Im Sockelgeschoss besteht die Möglichkeit für den Förderverein Haus Meer e.V. sich zu präsentieren. Bei Veranstaltungen im Park, die einer Eingangskontrolle bedürfen, soll diese Eingangskontrolle im Bereich des Sockelgeschosses bzw. im Bereich der vorgelagerten Empfangsfläche stattfinden.

Eiskeller

Der Eiskeller ist zu restaurieren und bietet die Möglichkeit der historischen Präsentation von Park- und Klostergeschichte, sowohl in seinem Inneren als auch als lebendiger Teil der Gestaltungselemente des Landschaftsparks. Hier bieten sich umfangreiche Informationsmöglichkeiten über die Entstehung des Parks und der 700-jährigen Geschichte des früheren Klostergartens. Aufgrund der Tiefe des Eiskellers wird vorgeschlagen, einen transparenten Boden im Erdgeschoss einzubringen, damit die Sichtverbindung in tieferliegende historische Gebäudezusammenhänge möglich sind. Für die Nutzung der Eiskellerterrasse ist neben den Wahrnehmungen der Sichtachsen des Landschaftsparks auch eine Schließung der Terrassenpergola mit Glaselementen im Sinne eines Aufenthaltsraumes denkbar.

Grundriss des früheren Klosters und der Klosterkirche

Die Grundrisse des früheren Klosters und der Klosterkirche sind durch die Hervorhebung unterschiedlicher Materialien im Park sichtbar zu machen (siehe weiter unten Parkrekonstruktion/Parkpflegewerk).

Historische Keller (Kloster/Schloss)

Die bestehenden Keller unter dem ehemaligen Kloster und dem ehemaligen Schloss sind wieder zu öffnen. Die Sicherung und Instandsetzung der Keller soll so erfolgen, dass sie der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können. Nutzung der historischen Keller sollen musealen und stadtgeschichtlichen Zwecken dienen.

Schlossinnenhof

Der Schlossinnenhof ist nach Abschluss der Hochbaumaßnahmen entsprechend der Planung von Josef Clemens Weyhe von 1865 zu rekonstruieren. Hierbei ist in enger Abstimmung mit den Denkmalbehörden auf die neuen Nutzungen in den Gebäuden (s. weiter unten, z.B. Standesamt, Gastronomie, kulturelle Nutzung) zu reagieren.

Remise

Aufbauend auf dem Ergebnis des Werkstattverfahrens ist die Remise in ihrem Volumen einschließlich des vorgeschlagenen parallelen Erweiterungsteiles im Osten zu errichten. Die ehemalige Tordurchfahrt ist wieder zu öffnen. Im Süden der Remise ist neben der Nutzung durch das Standesamt eine stadthistorische Präsentation in Ergänzung zu den v.g. historischen Kellern, z.B. zur Klostergeschichte, der Stadtgründung, den Funden aus den Grabungen Motte Meer vorgesehen. Sowohl im Erdgeschoss als auch im ersten Obergeschoss ist die Verflechtung der Kultur mit der im Norden der Remise vom derzeitigen Eigentümer geplanten Gastronomie erforderlich.

Ehemaliger Obstgarten

Der ehemalige Obstgarten im Osten der Remise ist als Rekonstruktion des Gesamtdenkmals wieder herzurichten. Da hier in der Zukunft mit konkurrierenden Nutzungen zu rechnen ist (Zugang, Zufahrt usw.) ist dies in enger Abstimmung mit der Denkmalbehörde durchzuführen (z.B. als historischer Obstgarten).

Motte Meer (Bodendenkmal, ehemalige archäologische Grabungsstätte)

Außerhalb des Bbauungsplangebietes, innerhalb des Naturschutzgebietes Ilvericher Rheinschlinge, ist in enger Abstimmung mit der Unteren Landschaftsbehörde eine naturverträgliche Präsentation über die Grabung außerhalb des Bbauungsplangebietes, innerhalb des Naturschutzgebietes Ilvericher Rhein den 60iger Jahren der Motte Meer zu errichten.

Weiteres Vorgehen

Darüber hinaus wird die Verwaltung beauftragt, den Förderantrag vom 28.05.2004 fristgerecht in Abstimmung mit dem Ministerium zu komplettieren. Hierzu ist es erforderlich, kurzfristig eine gutachterliche Voruntersuchung zu Rekonstruktions- und Instandsetzungsmaßnahmen, Konzept, Parkrekonstruktion, Parkpflegewerk einschließlich der Kostenermittlung für Teile der Anlage „Haus Meer“ (Teehäuschen, Eiskeller, Gewölbekeller, Immunitätsmauer, Weyhe-Park) zu vergeben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die einzelnen Rekonstruktions- und Instandsetzungsmaßnahmen in zeitlich gestaffelten Schritten möglich sein müssen.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Kosten zu ermitteln und verbindlich zu klären, wie sich die Eigentümer an diesen Kosten beteiligen werden.

Die Verwaltung wird beauftragt darzustellen, wie die Zuschussregelungen durch die öffentliche Hand (bspw. Ministerium für Städtebau des Landes NRW) konkret aussehen. Darüber hinaus soll geklärt werden, welche Voraussetzungen für eine maximale Förderung notwendig sind. Insbesondere die Frage, ob ein privater Eigentümer Fördermittel beantragen kann oder ob sich das Gesamtdenkmal im Eigentum der Stadt Meerbusch, eines Fördervereins oder einer Stiftung befinden muss, ist hier von Bedeutung.

Die Verwaltung wird beauftragt, das Nutzungskonzept so zu gestalten, dass private Geldgeber, z.B. in Form einer Stiftung oder Mittel von Sponsoren, für die Herstellung des Gesamtdenkmals, insbesondere des Parks, gewonnen werden können.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Machbarkeit der Nutzungen auch bautechnisch zu prüfen.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen

3. Bericht der Verwaltung

Keine Wortmeldungen.

4. **Unterstützung der Katastrophenhilfe Süd Asien durch Benefiz Verkauf von Bildmappen und Ausstellungskatalogen**

Beschluss:

Der Kulturausschuss beschließt:

Zur Unterstützung der Katastrophenhilfe Südasien werden dem Meerbuscher Kulturkreis Bildmappen und Ausstellungskataloge aus dem städtischen Bestand unentgeltlich überlassen. Der Meerbuscher Kulturkreis wird sie im Rahmen eines Benefiz-Verkaufes von Kunstwerken veräußern. Der Meerbuscher Kulturkreis verpflichtet sich gegenüber der Stadt, den vollen Erlös aus dem Benefiz-Verkauf dieser Bildmappen und Ausstellungskataloge der Katastrophenhilfe Südasien zu spenden.

Die Preise für die Bildmappen und Ausstellungskataloge werden im Benehmen mit dem Meerbuscher Kulturkreis von der Verwaltung festgelegt. Im Einvernehmen zwischen Meerbuscher Kulturkreis und Verwaltung wird der Empfänger der Spende bestimmt. Der Meerbuscher Kulturkreis weist durch Spendenquittung die sachgerechte Verwendung nach.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

5. **Termin der nächsten Sitzung: 16.02.2005**

6. **Verschiedenes**

Meerbusch, den 21.01.2005

Radmacher
Ausschussvorsitzender

Vossen
Schriftführer